

Cockshutt Farmmaschinerie

Wir haben die Maschinerie, welche die Farmer wünschen, um einen Erfolg in ihren Farmarbeiten zu erzielen; bestellt frühzeitig und ihr werdet nicht enttäuscht werden.

Unsere Holznieverlage ist vollständig, vom gewöhnlichen Bauholz bis zum feinsten „Finishing“-Holz; unser Eisenwarenvorrat ist sorgfältig ausgewählt und jede Sorte von Waren ist in demselben reichlich vorhanden.

Wir sind Agenten für die Frost & Wood Farmmaschinerie und für J. J. Case Dreschmaschinen. Besuchet uns!

O. C. KING LUMBER COMPANY
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN



Die besten Ländereien
in der **St. Peters Kolonie**

sind zu verkaufen von der

LUSE LAND COMPANY

Hauptoffice: 158 East Third Street, St. Paul, Minn.
Zweigoffice: Carroll, Iowa und Münster, Sask.

Wir haben die Ländereien, welche ehemals der Eastern & Western Land Co. gehörten, in unsern Besitz gebracht und sind daher im Stande, deutschen Katholiken das vorzüglichste Land in der St. Peters Kolonie zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Besondere Ermäßigung wird wirklichen Ansiedlern gewährt, welche bald in unserer Office in Münster vorsprechen. Da unser Land schnellen Absatz findet, so spreche man vor, ehe die besten Gelegenheiten fort sind.

LUSE LAND CO. MUENSTER SASK.

J. C. KUEMPER, Manager

Spezial-Schuh-Geschäft.

Große Auswahl in allen Sorten von Herbst- und Winterstiefeln. Alles zu den niedrigsten Preisen. Schuh- u. Sattlerreparaturen eine Spezialität.

Geo. K. Münch, MUENSTER SASK.

Gutrennte Nähte an Schuhen von mir gekauft, werden unentgeltlich zusammengeheftet.

Wein! Wein!

Laßt euch euren Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung.

FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: **Michel Schmitt.**

Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Wabpeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.

Anwalt der Union Bank of Canada und der Canadian Bank of Commerce.

Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Spirituosen

wie: Wein, Likör, Brantwein, Whiskey, sowie Pfeifen, Tabak & Cigarren.

Wm. Ritz, Rosthern

Gegenüber dem Bahnhof.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. Station. Vorzügliche Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.

181-183 Notre Dame Avenue, Winnipeg, Man.

G. E. McCraney

Advokat und Notary Public,

Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.

Office neben der Imperial Bank.

Rosthern, Sask.

Zu verkaufen.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich drei sechsjährige gut gebundene Ochsen mit Geschirr, 1 McCormick 16 Schuß Drill (fast neu, hat 75 Ader gesät), ein Deering Iron Horse 16 Schuß Pflug (auch neu), einen 14 Schuß Dredger, eine 16 Schuß Egge, ein starken „Bob“-Schlitten mit dem „Rad“, 8-10 Tonnen Heu, 30 Bushels Samenartoffeln u.s.w., Umstände wegen zu verkaufen habe.

John P. Diederichs,
E. 10 T. 40 R. 26, 1/2 Meile westlich von Leopold.

Cincinnati, O. Ein Kreuz, hergestellt aus dem Holze des Baumes, unter dem der nachmalige Bischof Fenwick von Cincinnati im Jahre 1817 die erste hl. Messe in Nord-Ohio feierte, ist jüngst dem hochw. Erzbischof Möller zum Geschenk gemacht worden und wird von ihm hochgeschätzt.

New Münster, Wis. Hier ist die St. Alphonsus-Kirche ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach gegen Schluß des Gottesdienstes, kurz nach Mittag, anscheinend durch einen schadhafte Kamin aus, als sich gegen 500 Personen in der Kirche befanden. Unter den letzteren drohte eine Panik auszubrechen, doch wurden schlimme Folgen durch die Geistesgegenwart des hochw. Hrn. Pfarrers J. H. Schiefen verhindert, der am Altare blieb, bis alle anderen Anwesenden ins Freie gelangt waren, und als letzter das brennende Gebäude verließ. Die Kirche war i. J. 1884 durch Rev. J. B. Blum, den damaligen Pfarrer von New Münster, mit einem Kostenaufwand von \$12,000 erbaut und eine der schönsten Landkirchen in der Diözese. Der Brandschaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Omaha, Neb. Aus Omaha kommt die Nachricht, daß die Tochter eines Methodistenpredigers, Frä. Grace Waring, welche im letzten Jahre gelegentlich einer Europareise auch Rom besuchte, den Papst sah und von ihm segnet wurde, in den Schoß der katholischen Kirche zurückgekehrt ist und in das Kloster der Barmherzigen Schwestern eintreten wird. Sie war eine der gewandtesten Gerichts-Szenographinnen und wurde in dieser Eigenschaft öfters nach Chicago, St. Louis und andern Plätzen berufen, um die Verhandlungen niederzuschreiben.

Fulda, Preußen. Zum Bischof von Fulda wurde Domkapitular Seminarregens Dr. Schmitt gewählt. Joseph Damian Schmitt wurde am 22. April 1858 zu Marbach (Kreis Fulda) geboren. Nach Absolvierung des königlichen Gymnasiums zu Fulda studierte er zunächst in Würzburg, dann als Zögling des Kollegium Germanikum an der Gregorianischen Universität in Rom Philosophie und Theologie. Nachdem er sich in beiden Fächern den Doktorgrad erworben hatte und am 28. Oktober 1882 zum Priester geweiht worden war, lehrte er in seine Heimatdiözese zurück. Am 7. April 1882 wurde er zum Kaplan in Buttlar, am 22. September 1887 zum Stadtkaplan in Fulda ernannt. Dazwischen war er eine Zeit lang Alumnus zu Buxte in Belgien (seit Juli 1885). Im Herbst 1889 wurde er nach dem Weggang des Professor Bohle (jetzt in Breslau) als Professor der Philosophie an das Priesterseminar zu Fulda berufen; zurzeit vertritt er an derselben Lehranstalt Neutestamentliche Exegese, Liturgik, Homiletik und Katechetik. Seit dem 1. August 1894 war er zugleich Subregens, seit dem 16. April 1895 Regens des Priesterseminars. Am 3. Juni 1890 wurde er als Dompräbendat, am 8. März 1899 als Kapitular der Fuldaer Kathedrale installiert; seit dem 13. März desselben Jahres bekleidet er das Amt eines Kustos derselben. Seit 17 Jahren leitet er als Präses die „Marianische Bürger- und Jungfrauen-Sodalität zu Fulda“, die unter ihm einen großen Aufschwung genommen hat und jetzt gegen 800 Mitglieder zählt. Da der neu gewählte Bischof, an dessen Bestätigung durch den Papst Pius X. nicht zu zweifeln ist, im besten Mannesalter steht — er zählt erst 48 Jahre — so ist man zu der Hoffnung berechtigt, daß er lange an der Spitze der Diözese stehen wird, die jetzt seit der Ubersiedelung des Bischofs Georg Kopp schon zum vierten Male verwaist war.

Gnesen, Preussisch-Polen. Das Domkapitel trat in dem alten Krönungs-

saale der polnischen Könige zur Nominierung der sechs Priester zusammen, aus deren Reihe die preussische Regierung den Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs von Posen-Gnesen, Mgr. v. Stabilewski, zu wählen hat. In seinem Testament, das jüngst veröffentlicht wurde, schrieb v. Stabilewski: „Ich habe meine politischen Ueberzeugungen auf dem erbischöflichen Stuhle nicht geändert, und ich würde ihn nie annehmen haben, wenn ich im Voraus gewußt hätte, was man von mir verlangte.“ Mit Hinweis auf seine Krankheit fügte der Erzbischof hinzu:

„Der Anblick, meine Herde durch preussische Kolonisten von ihren Heimstätten vertrieben zu sehen, hat mein Herz mit tiefstem Kummer erfüllt und mag die Ursache meines Herzleidens gewesen sein.“ Unter den Nominierten befinden sich den mutmaßlichen Berichten zufolge, der Pfarrer Klose, ein Schlesiener, der zur Zeit Rektor des Priesterseminars in Posen ist; der Bischof Wikowski, ein hervorragender Schriftsteller und Präsident der polnischen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaft, und Dr. Jedzinski, Rektor des Priesterseminars in Posen.

Es gilt allgemein als sicher, daß die Regierung keinen Kandidaten berückichtigen wird, dessen politische Ansichten der preussischen Politik zuwiderlaufen.

Oxford, England. Aus Oxford, der Universitätsstadt Englands, wurden vor 367 Jahren von Heinrich VIII. die Franziskaner vertrieben. Jetzt kehren sie dahin zurück und haben in Cowley, das dreihundert Schritte von der Grenze Oxfords entfernt ist, ein Studienhaus eröffnet.

Rom. Gegen die unter dem Namen Mariaviten bekannte Sekte, welche in jüngster Zeit in Russisch-Polen mit fanatischem Eifer aufgetreten ist, hat der Papst eine Enzyklika erlassen, worin er die Gründerin dieser Sekte, nämlich eine Frau namens Maria Roskowskaja und einen früheren katholischen Priester namens Kowalsky, sowie andere mariavitische Prediger exkommuniziert. Ferner werden alle Mitglieder der Sekte mit Exkommunikation bedroht, wenn sie nicht innerhalb kurzer Frist Widerruf leisten. Diese in allen Kirchen Polens verlesene Enzyklika hat allseits einen sehr tiefen Eindruck gemacht.

Die Zöglinge des amerikanischen Kollegiums, 120 an der Zahl, mit ihrem Rektor Mgr. Kennedy und Mgr. Farley, wurden neulich von Sr. Heiligkeit in Privataudienz in der Aula Clementina empfangen. Der Heilige Vater ließ sich durch den Rektor des Kollegiums, Mgr. Kennedy, die einzelnen Herren vorstellen, denen er den Ring zum Kusse reichte. Der Papst beehrte jedem eine silberne Medaille. — Sr. Heiligkeit sprach über die Notwendigkeit der Errichtung neuer Gebäude für das amerikanische Kollegium und meinte, Amerika sei reich und werde nicht zurückstehen im guten Werke. Er wies auf die stets sich mehrenden Reichtümer Amerikas hin; lobte sodann in seiner gewohnten Weise den Studieneifer der Zöglinge, eiferte zu weiteren Bemühungen an, sollte dem Rektor seine Anerkennung und spendete allen Einzelnen und ihren Angehörigen den päpstlichen Segen.

Bedeutliche Umschreibung. Ungar: „Hab ich doch a braves Weib! Ist eine Deutsche und kann nix ungarisch. Hob ich kürzlich mit ihr gezankt und hob sie nennen gewollt auf deutsch eine „Kuh;“ hob aber nix gewußt das Wort. Ist mir eingefallen zu sagen: „Höre, du bist eines Ochses Frau!“ Hat sie blos gesagt: „Jo, du hast Recht!“ — „Ist doch a braves Weib, meine Frau.“